**Szene 10 (mit Anweisungen)**

(Folgender Textblock scrollt von oben nach unten hinein)

Quinn war sich nicht sicher, ob es an einer möglichen Prägung lag oder ob Adams freier Wille sich noch nicht gänzlich herauskristallisiert hatte, aber wenn sie etwas von ihm wollte, lehnte der Android nicht ab. Vielleicht lag es auch daran, dass sie mit Adam auf einer Augenhöhe sprach, als sei er ihresgleichen. Für Quinn war er das. Er war genauso Mensch wie der Typ, der morgens vor ihr immer den letzten Chocolate-Chip Keks kaufte, die Frau, die immer genau dann aus dem Haus ging, wenn sie es tat oder all die Menschen am Set, die Adam bewunderten, ihn auf ein Podest stellten. Es waren lediglich Kleinigkeiten, die dafür sorgten, dass die Hollywood-Masse tuschelte. Und eine dieser Kleinigkeiten drohte den beiden über den Kopf zu wachsen:

(Folgende Line scrollt von unten nach oben hinzu)

Adam datete Niemanden.

(Kompletter Textblock scrollt nach unten hinweg, folgender Textblock scrollt von unten nach oben)

Nicht nur, dass er niemanden datete, er wurde abseits des Sets nie mit einer Person gesichtet, die dem hätte nahe kommen können. Quinn befürchtete, dass sich die Presse bald auf Fake News stürzen würde, die schwieriger zu beseitigen waren, als Adam eine Frau für seine Schokoladenseite zu besorgen.  
Und so kam es dazu, dass Adam sich an einem frühen, sonnigen Nachmittag in einem Londoner Café wiederfand, das umzingelt war von Journalisten, die überzeugt davon waren, dass sie Meister der verdeckten Ermittlungen seien. Einer von ihnen hatte den größten Hut auf, den Adam je anstrengend ignorieren musste. Es war gut, dass sie hier waren, genauso hatte es Quinn geplant, immerhin war sie diejenige gewesen, die dem Headlights Magazine eine anonyme Nachricht über dieses Treffen zukommen gelassen hatte. Sie selbst saß mit einer Perücke und überdimensionaler Sonnenbrille in der Ecke des Cafés und beobachtete die Blondine, die sie ebenso hierher koordiniert hatte.

(Oberer Textblock scrollt nach oben hinweg, folgender Textblock scrollt von links nach rechts durch)

Veronica Middle, eine professionelle Escort-Dame, dessen Firma höchste Diskretion versprach und der Quinn die aktuelle Presse-Situation geschildert hatte. Mit einem wissenden Lächeln hatten sie behauptet, dass Veronica die einzig Richtige hierfür war.  
Von weitem beobachtete Quinn das Spektakel mit einem nervösen Lächeln auf den Lippen und was sie beobachtete, war in der Tat gut.   
Mit einem Zahnpasta-Lächeln stand Veronica mit ihrem Kaffeebecher vor Adam und lachte herzhaft über einen Witz, den der Android niemals gemacht haben konnte. Eine spielerische Berührung am Arm und Quinn konnte förmlich schon das Blitzlicht der Kameras hören und die Schlagzeilen von morgen vor ihrem inneren Auge sehen. Sie konnte jedoch lediglich beobachten, nicht das Gespräch der zwei verfolgen.

(Die ersten beiden Sprechblasen faden in, die anderen Sprechblasen scrollen jeweils von links und rechts rein und wieder raus)

"Das muss wohl die lustigste Pick-up Line sein, die je existiert hat."

"Keine Sorge, das ist nur Plan A."

"Was ist Plan B?"

"Dich zu entführen."

"War das etwa flirten, Mister?"

"Ich flirte nicht, Veronica. Ich bin nur extra nett zu Jemandem, der extra attraktiv ist."

(Folgender Textblock scrollt von oben nach unten herein und wieder nach oben raus)

Sein letzter Satz entlockte ihr ein aufrichtiges Lachen, die Anspannung ihres Jochbeinmuskels und die kleinen Falten in ihren Augenwinkeln, entstanden durch ihre Augenringmuskulatur, zeugten von nichts anderem. Langsam fühlte Adam sich in die Situation ein, er verstand allmählich was von ihm erwartet wurde und so beruhigte sich auch sein Analysemodul, welches in unbekannten Situationen schwer zu arbeiten hatte, um passende Reaktionen abzuwägen und zu modellieren. Auch wenn ihm Quinn erklärt hatte, warum er überhaupt Veronica hier antreffen sollte, musste er überlegen, welche Maßstäbe hier griffen, doch schließlich näherte sich das Ende des Dates und die etlichen Fotografen verstauten sicher die neuen Bilder und das teure Equipment, welches abermals seinen Dienst verrichtet hatte.

(Die ersten beiden Sprechblasen scrollen rein, die letzte faded in and out für dramatischen Effekt)

"Veronica, warte einen Augenblick. Gehört das Treffen in die Kategorie perfekt?"

Die Blondine drehte sich auf halbem Weg noch einmal um, legte den Kopf leicht schief und warf einen auffällig verwirrten Blick Richtung Fensterfront, immerhin waren alle Journalisten zufrieden gegangen.

"Ist das denn wichtig? Faszinierend ist, wenn wir Menschen erlauben uns in unseren schlimmsten Momenten zu sehen, in unseren schwächsten. Wahre Verbindung entsteht, wenn rein gar nichts perfekt ist, Adam.   
Viel Erfolg mit der Presse."